

Grabrede 2019

Zum Abwintern hat eingeladen der WSV
ins Gabelbachtal zu Ilmenau.
Ist der Winter auch spät gekommen,
doch dann hat er Besitz von uns genommen.
Manche Menschen den Winter ja verfluchen,
doch wir tun den Schnee immer wieder suchen.
Auf dem Rennsteig haben wir ihn gefunden,
konnten dort mit Freude drehen unsere Runden.
Von Masserberg bis zum Inselsberg
waren die Loipen ein Meisterwerk.
Nur in Ilmenau zum Schöffenhause
sah es mit Spuren duster aus.
Nur die Schilder sind geblieben,
"Spuren nicht betreten" steht darauf geschrieben!
In vielen Orten hat es Schnee in Überfluss gegeben,
nach Jahren konnte man Events auf Naturschnee erleben.

Die Wintersportler dieser Welt
hat man zu ihren Meisterschaften bestellt.
Die Alpinen hat nach Schweden man befohlen:
Für Deutschland gab es leider nicht all zu viel zu holen.
Auf Neureuter tat man hoffen,
doch der hat die Stangen nur getroffen.
Eingefädelt hat der Felix
und mit der Medaille war es damit nix!
Eine Medaille haben sie doch noch errungen:
Vicki Rebensburg ist es gelungen!
Silber war der Lohn,
damit war sie gerettet, die Ehre der Nation.

WM im Nordischen Bereich
gab es im nahen Österreich.
Den Deutschen war das Schicksal hold,
3 x Silber und 6 x Gold.
Wo einst Andreas Hofer am Berg Isel um seine Freiheit hat gerungen
sind die deutschen Adler der Welt davon gesprungen.
Gold von Eisenbichler und im Team - Das war kein Glück,
Das war ein Meisterstück!

Was die Männer in Innsbruck vollbracht
haben die Damen in Seefeld nachgemacht!
Mit Silber hat Althaus das Podest bestiegen
im Team konnte man gemeinsam siegen.

Im Mix-Team noch einmal Gold
das hat gemeinsam man geholt.

Und eine Thüringerin war glücklich dabei zu sein-
Juliane Seyfert kehrt als Doppelweltmeisterin heim.

Den Kombinieren sei Dank,
sie waren wieder eine Medaillenbank.

1 x Silber und 2x Gold auf dem Thron,
das war der Lohn!

Im Langlauf war Norwegen
der Gegnerschaft weit überlegen.

Für die Deutschen ist der Weg zur Spitze noch sehr weit,

Doch bis zur Heim-WM ist noch viel Zeit.

Eine wunderbare WM durften wir erleben
und tolle Bilder hat es gegeben.

Freudentränen wurden vergossen,
doch leider ist auch Blut geflossen:

Eigenblutdoping nennt man das in Sportlerkreisen,
das benutzt man um seine Gegner zu beschießen.

Wie eine Bombe schlug es ein:

Die Alchimistenwerkstatt soll in Thüringen sein:

Jedermann weiß es, es ist verboten,
doch sie werden nicht alle diese Idioten.

Im schwedischen Östersund
ging es bei den Biathleten rund:

7 x war Deutschland bei der Siegerehrung dabei:

3 x Bronze, 2 x Silber und Goldene derer 2

Nach packenden Rennen

durften Hermann und Peiffer sich Weltmeister nennen!

In Ilmenau Skisport zu betreiben
wird in Zukunft wohl ein Fragezeichen bleiben.

Den Schnee, den wir vom Himmel kriegen
der bleibt meist nicht sehr lange liegen.

So mussten die WSV-Alpinen wieder in den sauren Apfel beißen
und zum Training nach Heubach reisen.

Trotz schwieriger Bedingungen haben sie es geschafft

und eine erfolgreiche Saison vollbracht.
Am Lindenberg wird sich demnächst vielleicht etwas ändern?
Man will ihn sporttouristisch total verändern.
Im Stadtrat hat man Versionen.
Oder sind es nur Illusionen?
Ob Wahrheit oder Witz,
vielleicht wird Ilmenau ein zweites St. Moritz?
Doch man sollte nicht vergessen auf alle Fälle,
die Natur sollte immer stehen an erster Stelle!

In Ilmenau wird es bewiesen,
jung erhält das Eisstockschießen.
Drum haben die Eisstockfreunde diesen Sport sich auserkoren,
denn die meisten von ihnen sind Senioren.
Das man ab einem gewissen Alter erfolgreich sein kann,
haben sie wieder gezeigt, ob Frau ob Mann.
Im Winter konnte es ihnen wieder gelingen,
erfolgreich den Eisstock zu schwingen:
Beim Pokal von Erfurt und Meiningen erfolgreich dabei
und beim Landespokal Platz 2!
8 Stunden haben sie auf Natureis gestanden
um beim Inselsberg-Pokal von 15 Teams auf Platz 6 zu landen.
9 Mannschaften waren beim Pokal in der Ilmenauer Eishalle angetreten,
am Ende gewannen die Wetzlarer Eisstockathleten.
Doch bei der Bewirtung der Gäste
boten die Ilmenauer das Allerbeste!

Für die Langläufer des WSV jedes Jahr das gleiche Spiel:
König Ludwig Lauf war das Ziel.
Schnee in riesigen Massen
hat der Himmel herabgelassen.
So gab es Wachsprobleme auch
und einer unserer Besten stand da völlig auf dem Schlauch:
Hoch und höher musste er die Beine heben,
Schnee und Eis blieben an den Latten kleben.
Immer wieder musste er rasten,
um die Ski frei zu kratzen.
Nach fast 7 Stunden war beendet die Tortur
und er konnte verlassen die qualvolle Spur.
Erschöpft ins Ziel gekommen
hat er gerade noch das letzte Bier bekommen.

Fertig war er mit dem Langläuferleben,
doch er hat nicht aufgegeben.
Und sogar ein 80 jähriger stürzte sich in die Spur.
Er lief zwar eine kurze Strecke nur.
Er hatte nicht die schnellsten Beine,
dafür aber die Loipe meist alleine
und es ist keine Lüge, es ist wahr:
Er lief im Laufanzug und nicht im Talar!
Doch nicht nur kurioses gibt's zu berichten aus Oberammergau,
denn unsere Erika war die schnellste Frau!
In Ruhpolding in Bayern
konnte Carsten den deutschen Meister feiern.
Und ein wahres Sahnebonbon
war der Höhepunkt der Saison:
8 Ilmenauer haben nach Kanada sich begeben,
um den Winter sportlich zu erleben.
Beim Gatineau Worldloppet schlugen sie gemeinsam auf.
5 davon haben es geschafft
und nach Angela die Worldloppet-Serie vollbracht:
Marion und Andreas Braunschweig,
Andreas Richter,
Thomas Weiß,
Axel Wilinski.
Sie dürfen sich nach diesem Rennen
Worldloppet Master nennen!
Ihr könnt stolz auf diese Leistung sein,
dazu gratuliert Euch der Ilmenauer Wintersportverein!
Beim Vasalauf, dem legendären
kamen Gabi, Yeti und Jens-Uwe zu Ehren.
Steffen und Thomas Weiß
sind gelaufen in Bodenmais.
Beim Skadi-Loppet waren sie dabei
und dann war der Winter auch schon vorbei.

Ihr Alle wisst es wohl,
der Schneemann ist für den Winter das Symbol.
Er wird verbrannt seit Jahren schon
aus einer langen Tradition.
Drum machen wir beim Abwintern
ihm Feuer untern Hintern!
Lieber Küster nimm die Fackel in deiner Hand

und steck den weißen Mann in Brand!
Wir sagen Dankeschön dem Winter, er war wieder richtig geil.
Auf Wiedersehen und Ski Heil!

Von unserem "Loipengeistlichen" Lothar Möller